

13. Das Untersuchungsgericht



1. Wofür hält Gott Gericht?

1. Gottes Charakter wird gerechtfertigt – Liebe und Gerechtigkeit
2. Gottes Gesetz wird gerechtfertigt
3. Die Gläubigen werden gerechtfertigt
4. Es wird entschieden, wer gerettet wird
5. Satan und Ungläubige werden schuldig gesprochen
6. Satan und Ungläubige bekommen Strafe – den ewigen Tod

2. Die Zeit des Untersuchungsgerichtes

2.1. Für die ersten Christen noch zukünftig

Apostelgeschichte 24,25

Auch Römer 2,16 und Hebräer 10,30 machen deutlich, dass die Apostel das Gericht erst in der Zukunft erwarteten.

2.2. Vor Jesu Wiederkunft

Offenbarung 22,12

Wenn Jesus bei seiner Wiederkunft den Lohn für seine Kinder mitbringt, muss vorher im Gericht entschieden worden sein, wer welchen Lohn bekommt.

Offenbarung 14,7

Diese Botschaft, die vor Jesu Wiederkunft verkündigt wird, besagt, dass Gottes Gericht bereits begonnen hat.

„Das Untersuchungsgericht und die Austilgung der Sünden muss vor der Wiederkunft des Herrn vollendet werden. ... Wenn das Untersuchungsgericht beendet ist, wird Christus kommen und sein Lohn mit ihm, einem jeglichen zu geben, wie seine Werke sein werden.“
GK 484.485

2.3. Nach 1798

Daniel 7,25-27

In diesen drei Versen werden drei Zeitepochen geschildert:

- | | | |
|--------------|---------------|------------------|
| I. Vers 25 | Kleines Horn | 538 – 1798 |
| II. Vers 26 | Gericht | danach |
| III. Vers 27 | Reichübergabe | Jesu Wiederkunft |

Diese Übersicht macht deutlich, dass das Gericht zwischen 1798 und Jesu Wiederkunft stattfindet.

2.4. Im Jahr 1844

Daniel 8,14

In diesem Vers wird uns mitgeteilt, in welchem Jahr das Untersuchungsgericht begonnen hat.

Wörtlich: „... dann wird das Heiligtum wieder *gereinigt*, (*gerechtfertigt*) werden.“

Dieser Text stellt uns vor drei Fragen:

1. Welches Heiligtum ist hier gemeint? _____
2. Was bedeutet die Reinigung des himmlischen Heiligtums?
Wenn das himmlische Heiligtum gereinigt wird, bedeutet das, es muss vorher verunreinigt worden sein. Wodurch? Womit? Durch wen? Es gibt zwei verschiedene Arten der Verunreinigung: Die _____
und die _____.

Legale Verunreinigung: Die Verunreinigung, für die das Heiligtum gemacht wurde. Es ist dafür da, die Sünden der Gläubigen anzusammeln und dadurch verunreinigt zu werden.

Illegale Verunreinigung: Das kleine Horn (Papsttum) verwüstet und verunreinigt das Heiligtum, indem es durch falsche Lehren die Menschen von Jesu Mittlerdienst im himmlischen Heiligtum abgeschnitten hat.

Das himmlische Heiligtum wird von beiden Arten der Verunreinigung gereinigt.

Die Reinigung von der legalen Verunreinigung bedeutet, dass die Sünden der Gläubigen im himmlischen Untersuchungsgericht ausgelöscht werden.

Die Reinigung von der illegalen Verunreinigung bedeutet, dass Gott das kleine Horn (Papsttum) richtet und seine eigene Wahrheit wieder aufrichtet.

Aus der Parallele von Daniel 7 und 8 können wir erkennen, dass die Reinigung des Heiligtums aus Kapitel 8 mit dem Untersuchungsgericht aus Kapitel 7 gleichzusetzen ist:

Daniel 7	Daniel 8	Erklärung	Zeit
Löwe	————	Babylon	606/5 bis 538
Bär	Widder	Medo-Persien	538 bis 331
Panther	Ziegenbock	Griechenland	331 bis 168
schreckliches Tier (Drache)	kleines Horn	Rom	168 v.Chr. bis 476 n.Chr.
10 Hörner		Nachfolgestaaten Roms	ab 476
kleines Horn	kleines Horn	Papsttum	538 bis 1798
Gerichtsszene im Himmel	Reinigung des himmlischen Heiligtums	Gericht im Himmel	1844
Heilige empfangen das Reich; kleines Horn wird vernichtet	kleines Horn zerbricht ohne Zutun von Menschen	Wiederkunft Jesu, Aufrichtung des Reiches Gottes.	

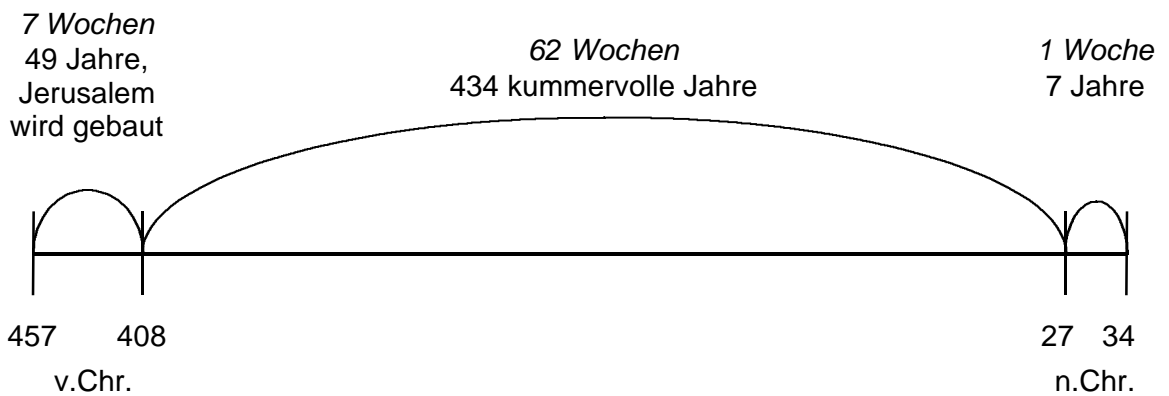
3. Wann beginnen die 2300 Jahre?

Wie können wir beweisen, dass der Anfangspunkt von den 2300 Jahren aus Daniel 8,14 der gleiche ist wie der Anfangspunkt der 70 Jahrwochen aus Daniel 9,24-27?

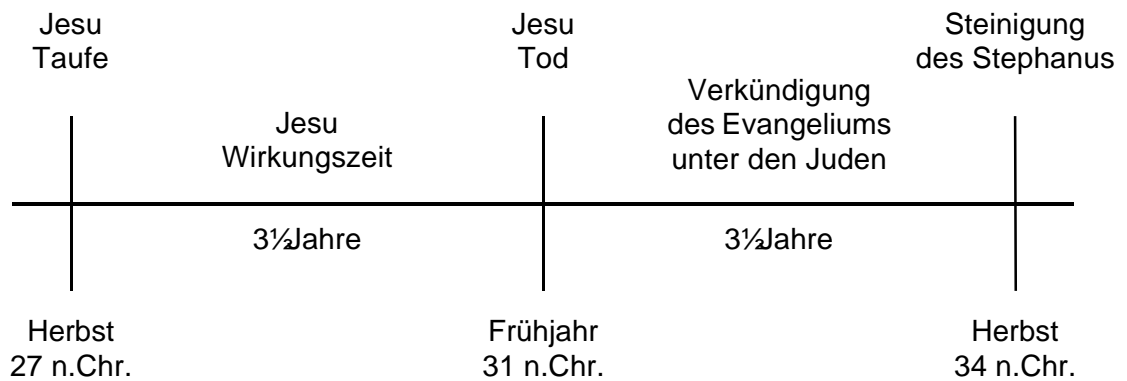
- * Daniel 9,24 70 (Jahr-)Wochen sind „verhängt“ über das Volk Gottes und über Jerusalem. Das hebräische Wort (*chatak*), das Luther mit „verhängt“ übersetzte, hat die ursprüngliche Bedeutung von „zerreißen“ oder „abschneiden“. Wovon sind sie abgeschnitten? Von den 2300 Abenden und Morgen.
- * In Daniel 8,27 sagt Daniel, dass er das Gesicht (über die 2300 Abende und Morgen) nicht verstand; in Daniel 9,21-23 erklärt Gabriel, er sei gekommen, „damit du das Gesicht verstehst.“ Welches Gesicht? Das von den 2300 Abenden und Morgen.
- * Jeder Teil der Vision hat eine Beschreibung und eine Erklärung. Da die Erklärung zu den 2300 Abenden und Morgen nicht in Daniel 8 zu finden ist, muss sie woanders stehen: In Daniel 9,24-27.

Inhalt Daniel 8	Verse der Vision	Verse der Erklärung
Einleitung	1 – 2	15 – 19
der Widder	3 – 4	20
der Ziegenbock	5 – 8	21 – 22
das kleine Horn	9 – 12	23 – 25
die 2300 Jahre	13 – 14	9, 24 – 27

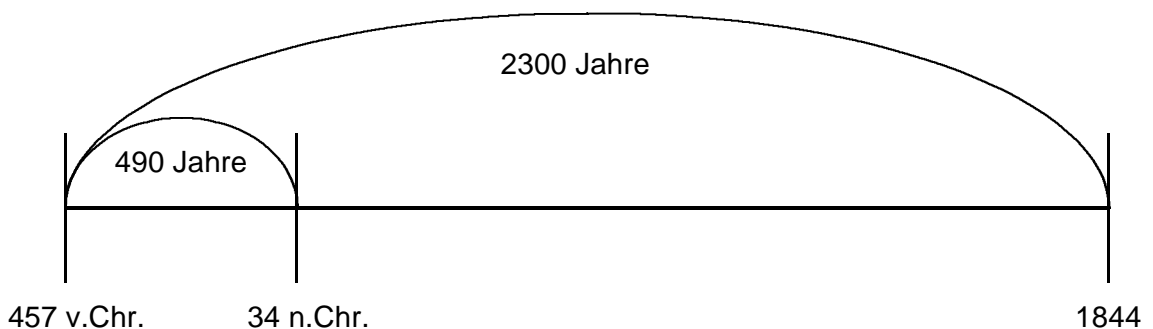
Die 70 Jahrwochen:

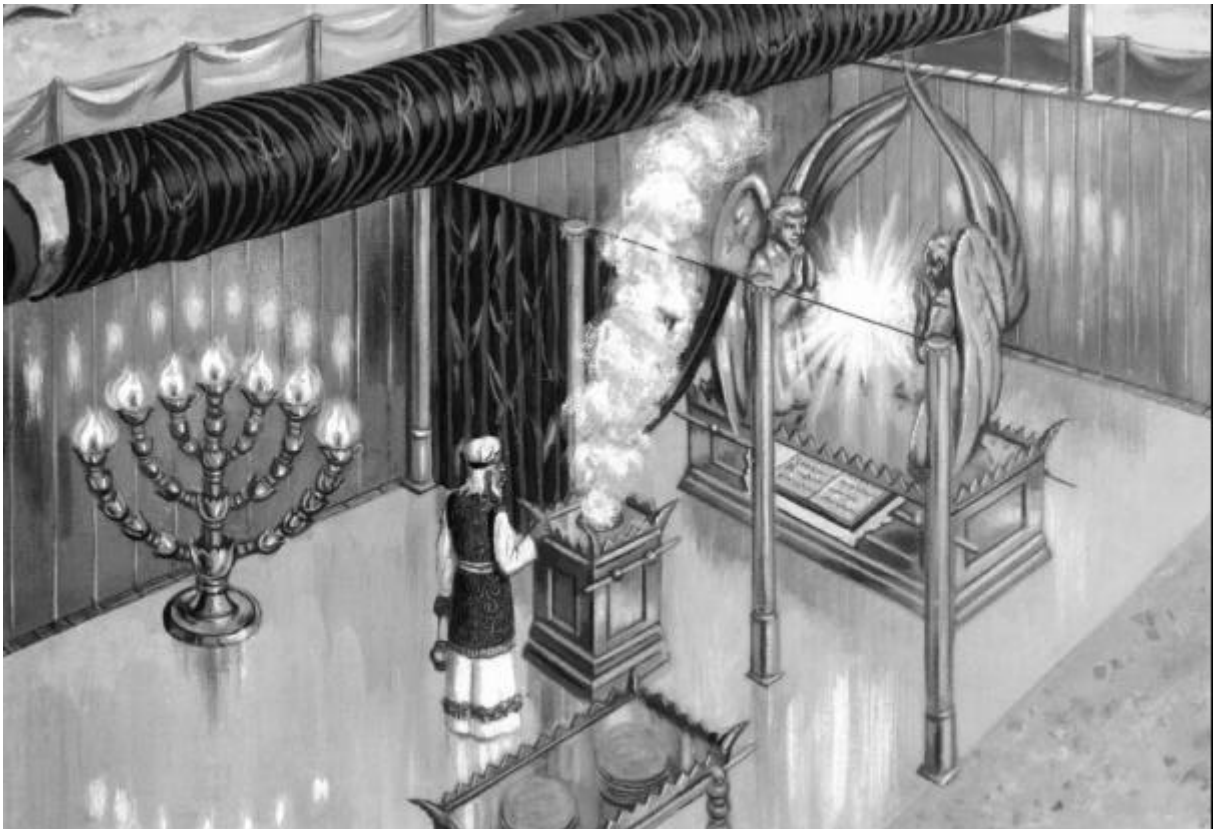


Die letzte Woche:



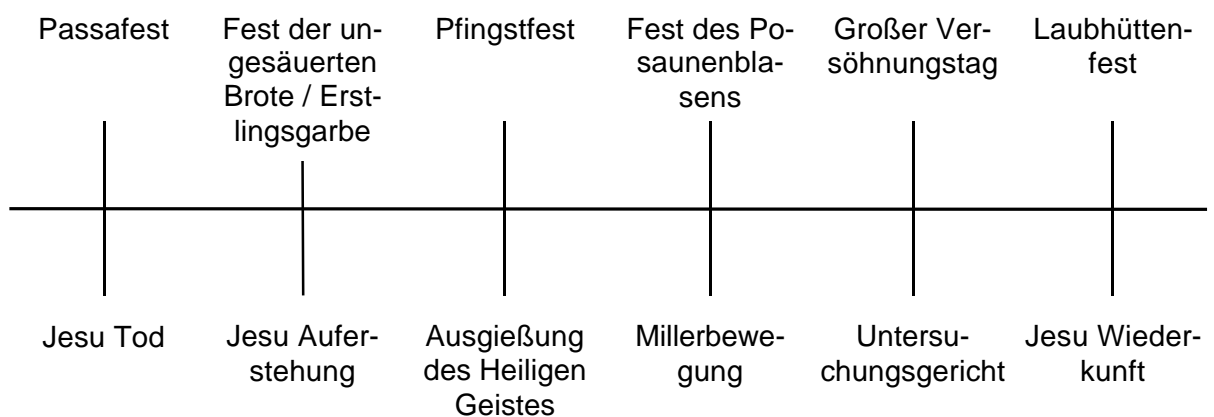
Die 2300 Jahre:





2.5. Am 22. Oktober 1844

Nach 3. Mose 23 gab es im Alten Testament sechs jährliche Feste. Diese sechs Feste spiegeln den großen göttlichen Erlösungsplan wider. Jedes Fest entspricht einem Abschnitt im Ablauf dieses Planes:



Die Erfüllungen der Feste fanden immer genau an dem Tag statt, an dem auch die Israeliten das entsprechende alttestamentliche Fest gefeiert hatten.

„Diese Vorbilder [Passa, Erstlingsgarbe] erfüllten sich nicht nur hinsichtlich des Ereignisses, sondern auch hinsichtlich der Zeit.“
GK 402

- **Passafest** (14. Tag des 1. Monats)
Jesus starb genau an dem Tag und zu der Stunde des Passaopfers, das ja auf seinen Tod hinwies.
„An dem Tage, an dem das Passah gegessen wurde, würde er [Jesus] geopfert werden.“ LJ 641
 - **Fest der ungesäuerten Brote / Erstlingsgarbe** (16. Tag des 1. Monats)
Jesus stand am Tag der Erstlingsgarbe von den Toten auf.
„Und als Gegenbild der Webgarbe wurde unser Heiland am dritten Tag von den Toten auferweckt, ‚der Erstling ... unter denen, die da schlafen‘.“ GK 402
 - **Pfingstfest** (50 Tage nach der Erstlingsgarbe)
Die Ausgießung des Heiligen Geistes fand genau am Pfingstfest statt
„Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel ... und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist.“ Apg 2,1.4
 - **Fest des Posaunenblasens** (1. Tag des 7. Monats)
An welchem Tag die Millerbewegung begann, ist mir leider nicht bekannt.
 - **Der große Versöhnungstag** (10. Tag des 7. Monats)
Der Beginn des Untersuchungsgerichts:
„Auf gleiche Weise müssen die auf die Wiederkunft bezüglichen Vorbilder zu der im Schattendienst angedeuteten Zeit in Erfüllung gehen. Unter dem mosaischen Gottesdienst fand die Reinigung des Heiligtums oder der große Versöhnungstag am zehnten Tag des siebenten jüdischen Monats statt, ... Der zehnte Tag des siebenten Monats, der große Versöhnungstag, die Zeit der Reinigung des Heiligtums, [fiel] im Jahre 1844 auf den 22. Oktober.“ GK 402
- Aus dieser Parallele zum großen Versöhnungstag können wir schließen, dass das himmlische Untersuchungsgericht am 22. Oktober 1844 begann.
- **Laubhüttenfest** (15. Tag des 7. Monats)
Jesu Wiederkunft liegt noch in der Zukunft.

3. Das Untersuchungsgericht

3.1. Der Beginn des Gerichts

Daniel 7,9.10.13.14

Der Uralte = _____

Der Menschensohn = _____

Hier wird beschrieben, wie Jesus Christus mit den Wolken des Himmels zu Gott, dem Vater kommt. Er betritt das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums. Von seiner Himmelfahrt bis zu diesem Zeitpunkt hat er im himmlischen Heiligen als unser Hohepriester gedient. Nun beginnt er das Gericht im Allerheiligsten.

Frage: Hat sich Jesus nicht schon bei seiner Himmelfahrt zur Rechten des Vaters gesetzt? Es gibt zehn Bibelstellen, die das bezeugen.
„Nachdem der Herr Jesus mit ihnen geredet hatte, wurde er aufgehoben gen Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes.“ Mk 16,19

Antwort: Dass Jesus sich zur Rechten Gottes gesetzt hat, bedeutet nicht, dass er ins Allerheiligste ging. Es gibt keinen Bibeltext, der besagt, dass Gott Vater sich immer im Allerheiligsten aufhält, bzw. immer dort seinen Thron hatte. Im Gegenteil, in Daniel 7,9 wird deutlich, dass im Allerheiligsten Throne aufgestellt werden und Gott Vater sich setzt. Das bedeutet, dass er vorher woanders auf seinem Thron saß, nämlich im Heiligen. Zuerst geht also der Vater ins Allerheiligste und setzt sich auf einen der dort neu hingestellten Throne. Dann kommt Christus ins Allerheiligste „und gelangte zu dem, der uralt war“, um dort das Gericht zu halten.

„Ich sah einen Thron, auf dem der Vater und der Sohn saßen. ... Ich sah den Vater sich von dem Thron erheben und in einem Feuerwagen in das Allerheiligste hinter den Vorhang fahren und sich niedersetzen. Dann erhob sich Jesus von dem Thron, und die meisten, die vor dem Thron gebeugt waren, erhoben sich mit Jesus. ... Dann kam ein Wolkenwagen, er hatte Räder wie Feuer und war von Engeln umgeben. Er fuhr dahin, wo Jesus war. Er stieg in den Wagen und wurde zu dem Allerheiligsten getragen, wo der Vater saß. Dann sah ich Jesus, den großen Hohenpriester, vor dem Vater stehen.“ FS 45.46

3.2. Der Ablauf des Gerichts

Was wird im Gericht berücksichtigt?

Das Buch des Lebens	Offenbarung 20,15
Bücher	Offenbarung 20,12
Das Gedenkbuch	Maleachi 3,16
Das Gewissen	Römer 2,14.15
Alles – Taten und Gedanken	Prediger 12,14
Alle werden gerichtet	2. Korinther 5,10

Jeder Mensch wird nach seiner Erkenntnis gerichtet!

Da jeder Mensch gesündigt hat, wird bei jedem Menschen das Urteil: Ewiger Tod!



lauten. Doch Jesus wird für seine Kinder eintreten (Hbr 7,25). Er „entschuldigt ihre Sünden nicht, verweist aber auf ihre Reue und ihren Glauben und bittet für sie um Vergebung.“ (GK 484) Er erhebt seine Hände vor dem Vater und sagt: „Vater, dieser Mensch gehört zu mir. Er hat gesündigt, aber er hat seine Sünden bekannt. Mein Blut wurde für ihn vergossen. Seine Sünden sind bedeckt. Ich starb für ihn. Lösche seine Sünden aus dem Buch aus. Er bekommt das ewige Leben!“

3.3. Das Gleichnis von der königlichen Hochzeit

Matthäus 22,9-14

Symbole:

König _____

Hochzeit _____

Gäste _____

Hochzeitliches Gewand _____

Prüfung der Gäste _____

Mann in Alltagskleidung _____



„Wenn der König im Gleichnis die Gäste prüfend ansieht, so bedeutet dies Gericht. Die Gäste beim Evangeliumsfest sind die Menschen, die von sich behaupten, Gott zu dienen, und deren Namen im Buch des Lebens verzeichnet sind. Aber nicht alle sind wahre Christen. Ehe die endgültige Belohnung ausgeteilt werden kann, muss erst festgestellt werden, wer wirklich dafür geeignet ist, am Erbe der Gerechten Anteil zu haben.“ BG 254

„Der Mann, der in seiner Alltagskleidung zum Fest kam, steht für viele Zeitgenossen, die sich zwar zu Christus bekennen und die angenehmen Seiten des Evangeliums in Anspruch nehmen möchten, es andererseits aber nicht für nötig halten, sich zu ändern. Sie wissen weder, was es heißt, Buße zu tun, noch ist ihnen bewusst, wie sehr sie Christus brauchen und im Glauben an ihn noch wachsen müssen. Deshalb bemühen sie sich auch nicht, ihre Neigung zur Sünde zu überwinden. Mit sich selbst vollauf zufrieden, verlassen sie sich lieber auf ihre eigenen Verdienste als auf Christus.“ BG 258

3.4. Wer wir gerichtet?

„Im sinnbildlichen Dienst hatten nur die, welche zu Gott kamen, um zu bekennen und zu bereuen, deren Sünden durch das Blut des Sündopfers auf das Heiligtum übertragen worden waren, einen Anteil am Dienste des Versöhnungstages. So werden auch an dem großen Tag der Endversöhnung und des Untersuchungsgerichts nur die Fälle des bekennenden Volkes Gottes in Betracht gezogen. Das Gericht über die Gottlosen ist eine besondere, von diesem getrennte, später stattfindende Maßnahme. ‚Denn es ist Zeit, dass anfangs das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zuerst an uns, was will's für ein Ende werden mit denen, die dem Evangelium Gottes nicht glauben?‘ (1. Petrus 4,17)“ GK 480

Ab 1844 werden die gestorbenen Gläubigen und alle, die sich zu Gott bekannt haben, gerichtet. Ab dem weltweiten Sonntagsgesetz geht das Gericht von den Toten zu den Lebenden über. Dann beginnt auch die Versiegelung.

Begründung: Das Malzeichen des Tieres (Offb 13,16.17) ist das Gegenstück zum Siegel Gottes (Offb 7,1-3). So wie die Ungläubigen erst ab dem weltweiten Sonntagsgesetz das Malzeichen des Tieres bekommen werden, so werden – parallel dazu – auch die Gläubigen erst ab dem weltweiten Sonntagsgesetz versiegelt. Versiegelt werden die Gläubigen aber erst in dem Moment, in dem ihr Fall im himmlischen Untersuchungsgericht abgeschlossen ist. Das bedeutet, dass vor dem weltweiten Sonntagsgesetz noch kein Gläubiger versiegelt wird und bis dahin auch kein Gericht an den lebenden Gläubigen stattfindet.

„Wenn die Gesetzgeber sich von den Grundsätzen des Protestantismus lossagen werden, um den Katholizismus zu unterstützen und gemeinsame Sache mit ihm zu machen, dann wird Gott in besonderer Weise für seine eigene Ehre und die Errettung seines Volkes eingreifen. ... wenn der Erlass an alle ergeht, das Tier und sein Bild anzubeten ... die Zeit, in der Gottes Gesetz von der religiösen Welt beiseite gesetzt wird ... Wir sind ein Schauspiel der Welt, den Engeln und den Menschen. Das ganze Weltall schaut mit unaussprechlichem Interesse zu, um das abschließende Werk des großen Kampfes zwischen Christus und Satan mitzuerleben. In solch einer Zeit wie der unseren, wo das große Werk des **Gerichts über die Lebenden beginnen** soll: sollen wir da etwa zulassen, dass ungeheiliger Ehrgeiz Besitz von unserem Herzen ergreift?“

5T 525.526

3.5. Die Wahrheit wird wieder aufgerichtet

„Nachdem Jesus die Tür zum Allerheiligsten geöffnet hatte, erhielt das Volk Gottes Licht über den Sabbat, und wie die Kinder Israel vor alters wurde es geprüft, um zu sehen, ob es das Gesetz Gottes halten würde.“

FS 241

Nach dem Beginn des himmlischen Untersuchungsgerichtes hat Gott seinen Kindern einige wichtige Wahrheiten offenbart:

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

3.6. Die Reinigung unseres Herzens

Das Gericht im Himmel hat auch direkte Auswirkungen auf die Gläubigen. Was im Himmel passiert beeinflusst auch uns Menschen auf der Erde. Während Gott

_____ die Sünden seines Volkes
auslöscht, möchte er auch _____ die Sünde auslöschen.

„Wir leben in der Zeit des großen Versöhnungstages. Im Schattendienst mussten alle, während der Hohepriester für Israel die Versöhnung erwirkte, ihre Seele kasteien, indem sie ihre Sünden bereuten und sich vor dem Herrn demütigten, damit sie nicht von dem Volk ausgerottet würden. In gleicher Weise sollten jetzt alle, die ihren Namen im Lebensbuch erhalten wollen, in den wenigen noch verbleibenden Tagen ihrer Gnadenzeit ihre Sünden bereuen und ihre Seele durch wahrhafte Buße vor dem Herrn demütigen. Das Herz muss einer tiefgehenden, gewissenhaften Prüfung unterzogen werden. Der leichtfertige, oberflächliche Geist, den so viele bekennliche Christen an den Tag legen, muss abgetan werden. Es steht allen ein schwerer Kampf bevor, die die üble Neigung, nach Macht zu streben, überwinden sollen. Das Werk der Vorbereitung ist eine persönliche Aufgabe. Wir werden nicht scharenweise erlöst.“

GK 488

„Während das Untersuchungsgericht im Himmel vor sich geht, während die Sünden reumütiger Gläubiger aus dem Heiligtum entfernt werden, muss sich das Volk Gottes auf Erden in besonderer Weise läutern, d.h. seine Sünden ablegen. Das wird in den Botschaften von Offenbarung 14 deutlich ausgesagt. Nachdem das geschehen ist, werden die Nachfolger Christi für sein Erscheinen bereit sein.“

GK 427

„Während unser großer Hohepriester jetzt die Versöhnung für uns vollbringt, sollten wir danach streben, in Christus vollkommen zu werden. Nicht mit einem Gedanken gab unser Heiland der Macht der Versuchung nach. Satan findet in menschlichen Herzen diesen oder jenen Makel, den er sich zunutze macht; manche sündhafte Neigung wird gepflegt, durch die seine Versuchungen ihre Macht behaupten. ... Satan vermochte nichts im Herzen des Sohnes Gottes zu finden, das ihm hätte helfen können, den Sieg davonzutragen. Christus hatte seines Vaters Gebote gehalten, und es war keine Sünde in ihm, deren sich Satan zu seinem Vorteil hätte bedienen können. Dies ist der Zustand, der jenen eigen sein muss, die in der trübseligen Zeit bestehen sollen. Schon in diesem Leben müssen wir uns



durch den Glauben an das versöhnende Blut Christi von der Sünde trennen. Unser mächtiger Heiland lädt uns ein, uns ihm anzuschließen, unsere Schwäche mit seiner Kraft, unsere Unwissenheit mit seiner Weisheit, unsere Unwürdigkeit mit seinem Verdienst zu verbinden.“
GK 623

4. Das Ende des Gerichts

Was ist mit dem Ende des himmlischen Untersuchungsgerichtes verbunden?

- * Die Gnadenzeit – die Möglichkeit der Entscheidung – ist beendet.
- * Jesus beendet sein Dienst als Hohepriester und Mittler.
- * Jeder Fall - ewiges Leben oder ewiger Tod - ist entschieden.
- * Der laute Ruf ist beendet.
- * Die Gläubigen sind versiegelt.
- * Die vier Engel lassen die vier Winde los.
- * Der heilige Geist zieht sich von der Erde zurück.
- * Die Gläubigen haben einen vollkommenen Charakter entwickelt.
- * Die sieben Plagen werden ausgegossen.
- * Jesus bereitet sich vor, wiederzukommen.



Weiteres Studienmaterial:

- Erfahrungen und Gesichte (Frühe Schriften) ⇒ „Das Heiligtum“
- Der große Kampf, die Kapitel ⇒ „Was ist das Heiligtum?“
 ⇒ „Im Allerheiligsten“
 ⇒ „Das Untersuchungsgericht“
- Bilder vom Reiche Gottes, das Kapitel ⇒ „Ohne hochzeitliches Kleid“
- Für die Gemeinde geschrieben, Bd. 1, S. 128-135